

westgotischen Königs Suintila, der in den Jahren 622 bis 631 in Spanien herrschte. Sie wird aus zwei massiven Goldreifen gebildet, die einen Durchmesser von 22 Zentimeter und eine Höhe von 6 Zentimeter haben, und die am oberen Rand drei goldene, mit Perlen und Saphiren geschmückte Rosen tragen. Die Krone hat außerdem vier Ketten, jede mit vier Ringen verziert, die Birnenblätter aus wundervoller Arbeit darstellen. Es wurden außerdem verschiedene Bruchstücke gestohlen. Wenn es nicht gelingt, die westgotische Krone bald zurückzuerhalten, muß man damit rechnen, daß das 1300 Jahre alte gotische Kronjuwel im Schmelztiegel ein unühmliches Ende gefunden hat.

(Gestohlene Dürerblätter.) Der Wiener Architekt Alois Klee hatte vor etwa zwei Monaten einem Spediteur zwei mit Kunstgegenständen gefüllte Kisten, darunter auch sechs von Albrecht Dürer herrührende Kupferstiche, im Werte von K 300.000 zum Abtransport nach Zürich übergeben. Für die Sendung hatte das Bundesdenkmalamt, das in dieser Beziehung eine auffallende Liberalität an den Tag legt, die Ausfuhrbewilligung erteilt. Zu seinem Erstaunen entdeckte Architekt Klee vor wenigen Tagen bei Antiquitätenhändlern Gegenstände, die aus einer dieser Kisten stammten. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß der ehemalige Beamte der betreffenden Speditionsfirma Robert Ott die Kisten durch betrügerische Manipulationen an sich gebracht hat und die Kunstgegenstände in der inneren Stadt bei verschiedenen Antiquitätenhändlern tief unter ihrem Werte verkauft hat.

Kaufe Brillanten

speziell

großen, schönen Schmuck

ferner Perlenschnüre, Smaragde,
Saphire und antiken Schmuck
jeder Art, Porzellan etc.

KARL POLITZER

Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

VOM KUNSTMARKT.

(Vierte Kunstauktion Wahlis.) Die vierte Wahlis-Auktion nahm bei reger Beteiligung von Sammlern und Händlern einen recht flotten Verlauf. Namhafte Preise ergaben: Nr. 6, Anreiter, Junge Dame mit Rosen im Haar, K 28.000; Nr. 25, Diaz, Waldinneres mit holzklaubenden Mädchen, K 55.000; Nr. 32, Führich, Allegorische Szene, K 150.000; Nr. 38, Hansch, Wasserfall in den Alpen, K 39.000; Nr. 74, Pilgheim, Frau Aug. Kaulbach, K 101.000; Nr. 80, Hubert Robert, Ruinenlandschaft, K 40.000; Nr. 219, Monument aus weißglasiertem Porzellan, „August Rex“ darstellend, auf Sockel, K 21.000; Nr. 274, Gobelin, Französisch, um 1700, K 205.000; Nr. 348, Chinesische Jagdschüssel, K 27.000; Nr. 360, Salon-Rollschreibtisch, französische Kopie nach einem berühmten Schreibtisch in Versaille, K 125.000; Nr. 380, Sekretär, Nußholz mit Bronzebeschlägen, um 1820, K 34.000; Nr. 405, Biedermeiersalon-garnitur, liches Nußholz, um 1820, K 72.000; Nr. 409, Uhr aus grauem Marmor mit massiven Bronzebeschlägen, 1780, K 39.500; Nr. 415, Bronzeuhr, feuervergoldet, Knabe als Faun mit Schlangenring in der Rechten, K 31.000; Nr. 500, Schmuckgarnitur, Schweizer Arbeit, 85 g Gold, in Etui, 1840, K 43.000; Nr. 502, Perlenschnur, 135 Stück, zirka 130 Gramm, K 145.000; Nr. 505, Kassak, K 25.000; Nr. 513, Afghan, 310 × 255 cm, K 70.000; Nr. 516, Afghan, 254 × 180 cm, K 30.000; Nr. 517, Sumak, 310 × 172 cm, K 31.000; Nr. 520, Schiras, 480 × 200 cm, K 90.000; Nr. 523, Ferahan, Teppich, K 70.000; Nr. 527, Afghan, Teppich, K 46.000; Nr. 536, Beludschistan, 265 × 183 cm, K 56.000; Nr. 539, Bocchara, 125 × 100, K 40.000; Nr. 540, Seidenanatol, 180 × 120 cm, K 43.000; Nr. 567, Runder Goldanhänger mit Perlen, Diamanten und Rubinen, K 19.500; Nr. 388, Zwei Stühle, reich geschnitten, mit Verbindungssteg, Lederbezug, um 1700,

K 19.000; Nr. 397, Barockfauteuil, um 1750, K 18.000; Nr. 234, Zwei gedeckelte Vasen mit Untergestell, bemalt nach Zorbeno, K 12.500; Nr. 371, Mahagonivitrine, um 1820, K 15.000.

(Versteigerung der Sammlung Busch.) Am 3. und 4. Mai wurde im Hause der Firma Josef Baer & Co. (Frankfurt) die Sammlung Rudolf Busch (Mainz) unter reger Beteiligung versteigert. Die Direktoren der wichtigsten deutschen Museen und zahlreiche Sammler, darunter auch einige des Auslandes, waren anwesend. Am ersten Tage wurden die Kupferstiche und Holzschnitte versteigert, besonders die Graphik Dürers und Rembrandts; von Dürer wurde ein vollständiges Exemplar der Kupferstichpassion mit M 35.000, der heilige Hubertus mit M 42.000, Apollo und Diana mit M 32.000, zwei Exemplare der großen Fortuna mit M 44.000 und 37.000 bezahlt; der „Ritter, Tod und Teufel“ brachte M 65.000. Ein Ornamentblatt des Meisters E. S. erzielte 42.000. Von den Rembrandt-Blättern sind folgende hervorzuheben: „Der Triumph des Mardochäus“ M 51.000, das Hundertgüldenblatt im zweiten Zustande M 198.000, der große heilige Hieronymus M 34.000, der heilige Franziskus M 58.000, die „Landschaft mit den drei Bäumen“ M 150.000, die „Landschaft mit der Hütte bei dem großen Baum“ M 51.500, „Faust“ M 91.000, „Ephraim Bonus“ M 33.000. Die nächste Sitzung begann mit der Versteigerung der Manuskripte, von denen wir folgende Hauptstücke erwähnen: Ein Psalterium des 13. Jahrhunderts mit 21 französischen Miniaturen M 55.000, ein „Roman de la Rose“, ebenfalls französischer Provenienz, mit 28 Miniaturen: M 100.000, ein flämisches Stundenbuch vom Ende des 14. Jahrhunderts mit 18 Miniaturen M 68.000, ein deutsches Fabelbuch aus dem Jahre 1453 mit 84 Miniaturen M 65.000, ein für die Diözese Cambrai geschriebenes Stundenbuch mit 39 Miniaturen M 55.000, das Hauptstück der Sammlung, das Gebetbuch der Katherina d'Armagnac mit 13 Miniaturen von Jean Bourdichon M 190.000, ein italienisches Offizium aus dem Jahre 1498, geschrieben von Sismondo de Sismondi, mit zahlreichen Miniaturen M 58.000, eine Bibel-Handschrift mit 6 flämischen Miniaturen aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts M 50.000. Die Einzelminiaturen erreichten fast durchwegs mehr als das Doppelte der Schätzungspreise. Wir erwähnen ein Blatt aus dem Arenberg-Psalter von 1239, das mit M 46.000 bezahlt wurde und eine große Initiale mit der Geburt Christi (Florentiner Arbeit aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts), die M 36.000 erzielte. Das Gesamtergebnis der Versteigerung ist M 3.453.000.

(Kupferstichversteigerung bei Amsler & Ruthardt.) Den großen Kupferstichversteigerungen bei Boerner, Baer und Prestel reiht sich würdig die bei Amsler & Ruthardt in Berlin an, die vom 23. bis 28. Mai stattfindet. Auch hier eine Auslese der prachtvollsten Blätter des 15. bis 19. Jahrhunderts, Kostbarkeiten, wie sie nur selten auf den Kunstmarkt kommen. Dazu eine Reihe von Prachtwerken, von allergrößter Seltenheit, so zum Beispiel die Beschreibung des Festes der weißen Rose, das nur für Fürsten und Mitglieder des Hofadels bestimmt war und nicht in den Handel kam, die „Illustrations pour les oeuvres de Frederic le Grand“, das nur in 300 Exemplaren hergestellt wurde usw. Wir empfehlen Sammlern den prachtvoll ausgestatteten Katalog zum Studium.

AUSSTELLUNGEN.

Berlin. Graphisches Kabinett J. B. Neumann. Österreichische Graphiker.

— Staatsbibliothek. Urkunden zur Geschichte der Naturwissenschaften.

— Sezession. Frühjahrsausstellung.

Bremen. Kunsthalle. Das moderne Aquarell und die moderne Kleinplastik.

— **Wien.** Würthle & Sohn Nachfolger. Graphisches Kabinett. Max Pollak. Bis 1. Juni. Ab 18. Mai im Saale I und 2 Ausstellung moderner Handzeichnungen.

— **Kunstsalon Max Hevesi.** Kollektivausstellung Rega Kreidl.